

Schaffhausen, 14. September 2016

Medienmitteilung

Einblicke in den vielseitigen Planungsprozess

Die Projektgemeinschaft Chroobach Windenergie hat die Bevölkerung am 13. September 2016 zu einer Informationsveranstaltung in Hemishofen eingeladen. Um den rund 120 Teilnehmern einen vertieften Blick in die parallel laufenden Abklärungen zum Projekt zu ermöglichen, wurde ein Rundgang mit vier Themenstationen organisiert.

An der Informationsveranstaltung vom 13. September 2016 in Hemishofen stellte die Projektgemeinschaft Chroobach Windenergie den aktuellen Entwicklungsstand des Projekts Chroobach Windenergie vor. Anstelle eines Vortrags hat sich die Projektgemeinschaft dazu entschlossen, vier verschiedene Themenstationen mit Referaten und Info-Postern zu den Bereichen «Energiestrategie», «Schattenwurf und Schall», «Windmessungen, Ertragsgutachten & Wirtschaftlichkeit» und «Umweltverträglichkeitsprüfung» aufzubauen. Die Teilnehmer wurden zu Beginn in vier Gruppen aufgeteilt und konnten dann zwischen den vier Stationen zirkulieren und sich im Detail bei den Experten der Projektgemeinschaft und des Kantons informieren.

An einem Posten erläuterte Thomas Volken der Energiefachstelle Kanton Schaffhausen die Gründe und rechtlichen Grundlagen, weshalb das Projekt Chroobach in die nationale und kantonale Energiestrategie passt. „Bund und Kanton setzen konsequent auf den Ausbau erneuerbarer Energien, um eine lokale, risikofreie und umweltverträgliche Stromproduktion zu gewährleisten und die Abhängigkeit von Importen zu reduzieren. Wird Strom vor Ort produziert, bleibt zudem ein Teil der Wertschöpfung im Kanton.“

Themen wie Schall und Schattenwurf wurden an einer weiteren Station aufgenommen, welche in der öffentlichen Diskussion rund um die Windenergie kontrovers diskutiert werden. Entsprechend gross war das Interesse an den vorgestellten Modellierungen, welche für umliegende Gebiete Schallwerte und Schattenwurf zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten aufzeigten. Dabei setzt die Projektgemeinschaft bspw. auf möglichst immissionsarme Rotorenblätter oder Überwachungssysteme, so dass die rechtlich vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten werden. An einer nächsten Station zum Thema Umweltverträglichkeitsprüfung wurde am Beispiel der Fledermäuse erläutert, wie Auswirkungen der Windenergieanlagen minimiert werden können. Für den Fledermausschutz ist ein Abschalt-Algorithmus vorgesehen, sofern eine bestimmte Windgeschwindigkeit, Temperatur, Jahreszeit und Niederschlagshöhe eintrifft. Damit können Kollisionen mit Fledermäusen stark minimiert werden, wie Beispiele andernorts aufzeigen. Zusätzlich soll ein Gondelmonitoring die Fledermausaktivitäten während der ersten Betriebsjahre genau untersuchen. Solche Abschaltungen und weitere Leistungseinschränkungen werden in der Ertragsprognose der vier Windenergieanlagen mitberücksichtigt, wie an der letzten Station zum Thema Windmessungen und Wirtschaftlichkeitsberechnung erläutert wurde.



Der Direktor von SH POWER, Herbert Bolli, war mit der gestrigen Informationsveranstaltung sehr zufrieden. „Die hohe Teilnehmerzahl zeigt mir, dass sich ein grosser Teil der Bevölkerung für das Projekt interessiert und fundiert darüber informiert werden will, sowie übergeordnet sich auch Gedanken zur zukünftigen Energiegewinnung macht. Dazu zählt auch der Entscheid, ob Chroobach ein Teil der Lösung sein soll oder nicht.“

Kontakt für Medienanfragen:

Projektgemeinschaft Chroobach Windenergie
Herrenacker 15, 8200 Schaffhausen
Tel: +41 52 674 06 00
E-Mail: info@chroobach.ch

www.chroobach.ch

